



Parlamentarischer Abend der Sparkassen

Läsch-Weber: Sparkassen sind stabile und solide Anker in aufgewühlter See



v.l.n.r.: Landtagspräsident Joachim Mertes, Verbandsgeschäftsführer Norbert Wahl, Präsidentin Beate Läsch-Weber und Ministerpräsident Kurt Beck

Mehr als 150 Gäste waren der Einladung zum Parlamentarischen Abend des rheinland-pfälzischen Sparkassenverbandes in den Mainzer Landtag gefolgt. Unter ihnen Landtagspräsident Joachim Mertes, Ministerpräsident Kurt Beck sowie weitere Mitglieder der Landesregierung und zahlreiche Abgeordnete des rheinland-pfälzischen Parlaments.

Landtagspräsident Joachim Mertes lobte in seiner Begrüßung die enge Verbundenheit zwischen Sparkassen und deren Trägern. Die Institute seien für die Kommunen ein verlässlicher Partner auch und gerade in schwierigen Zeiten. Nicht mit allen Bankern zeige er sich als Politiker gerne, aber mit Vertretern der Sparkassen schon, so Mertes.

Beate Läsch-Weber, Präsidentin des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz, zeigte sich erfreut über die große Resonanz, die der Parlamentarische Abend bei den politischen Mandatsträgern gefunden hatte. Es sei ein Indiz für die Verbundenheit und die gute Partnerschaft, die Politik und Sparkassenorganisation seit je her verbinde, so Läsch-Weber. Die Marke Sparkasse sei eine besondere Marke, die für Stabilität und Verlässlichkeit, für Vertrauen und Qualität stehe. Für die Sparkassen sei klar, dass nur eine nachhaltige Geschäftspolitik ihren dauerhaften betriebswirtschaftlichen Erfolg sichere. Im Zentrum ihrer Geschäfts-

politik stünde daher nicht das schnelle Einmal-Geschäft, sondern immer eine langfristige Geschäftsbeziehung mit ihren Privat-, Firmen- und kommunalen Kunden.

Läsch-Weber ging auch auf die derzeit von der EU-Kommission vorgesehene Umsetzung der Eigenkapitalanforderungen nach Basel III ein. Das aktuelle Regelwerk sei – wie schon seine Vorgängerabkommen – geprägt von einer Überzeichnung

„Wer zu einer Krise nichts beigetragen hat, sollte auch nach der Krise nicht bestraft werden.“

des Kreditrisikos und einer Unterzeichnung des Risikos aus Handelsgeschäften. Das Kreditgeschäft sei mit deutlich zu viel, das Handelsgeschäft mit deutlich zu wenig Eigenkapital zu unterlegen. Damit bevorzuge Basel III kapitalmarktorientierte Systeme weiter gegenüber bankbasierten Kreditgeschäften, so Läsch-Weber. Mit Blick auf die Finanzkrise forderte sie für die Sparkassen: »Wer zu einer Krise nichts beigetragen hat, sollte auch nach der Krise nicht bestraft werden.«

Ministerpräsident Beck würdigte die wichtige Rolle der rheinland-pfälzischen Sparkassenorganisation für das Land: »Sparkassen bilden zusammen mit den Genossenschaftsbanken ein verlässliches

Rückgrat für die Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft und sind ein wichtiger Dienstleister für Bankkunden. Durch ihr risikoarmes Geschäftsmodell und die Anbindung an die Kommunen fühlen sie sich mehr als andere Institute der Realwirtschaft verpflichtet und übernehmen so auch Verantwortung für die Entwicklung der Regionen.« Die Finanzkrise habe gezeigt, so Beck, dass nicht Größe, Renditeansprüche und hochkomplexe Geschäftsmodelle mit erfolgreichen Bankdienstleistungen verwechselt werden dürften. Deshalb trete die Landesregierung dafür ein, dass das dreistufige deutsche Bankenmodell erhalten

bleibe und nicht europäische Regelungen zu einer Belastung bestimmter Institutsgruppen führten. Als große Gefahr für das Sparkassenwesen bezeichnete der Ministerpräsident die derzeit von der EU-Kommission vorgesehene Umsetzung der Eigenkapitalanforderungen nach Basel III. Sie belaste vor allem solche Institute, die weitgehend risikoarme Mittelstandskredite vergeben würden, sagte Beck.

Bis in den späten Abend nutzten Vertreter aus Politik und Sparkassenorganisation die Möglichkeit zu interessanten Gesprächen und zum Gedankenaustausch.

Christiane Becker, Vorstandsssekretariat

VERBANDSZEITUNG
HEFT 4 / OKTOBER 2011

Seite 1

Parlamentarischer Abend der Sparkassen – Läsch-Weber: Sparkassen sind stabile und solide Anker in aufgewühlter See
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz unterstützt Demokratieprojekt für Schulen

Seite 2

Forum Außenwirtschaft 2011
»Die Eurozone zwischen Krise und Erneuerung«
chipTAN und smsTAN: Sparkassen machen Online-Banking sicherer!
Erste rheinland-pfälzische 1 VORAUS-Gala verzauberte

Seite 3

4. Tourismus Forum des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz: Organisation und Finanzierung des Tourismus in Rheinland-Pfalz
Regionale Münzgeldpools – Vom Handlungsdruck zur win-win-Situation

Seite 4

Musikpreis Schloß Waldthausen: Hochvirtuos und fehlerfrei
Sparkassen Denkmalpreis Rheinland-Pfalz geht in die zweite Runde
Neuer DSGVO-Leitfaden MaRisk unterstützt Sparkassen bei ihrem Risikomanagement

Sparkassenverband Rheinland-Pfalz unterstützt Demokratieprojekt für Schulen

Das Schulprojekt »Das Hambacher Schloss – ein außerschulischer Lernort der Demokratiegeschichte« erhielt zum Schuljahresbeginn zusätzlichen Schwung. Im Rahmen einer gemeinsamen Pressekonferenz überreichte die Präsidentin des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz, Beate Läsch-Weber, Bildungsstaatssekretärin Vera Reiß symbolisch das erste Exemplar einer Neuauflage der Biografie des Freiheitskämpfers Johann Georg August Wirth, der 1832 zu den Wortführern beim »Hambacher Fest« gehörte. Der Sparkassenverband hatte durch seinen finanziellen Zuschuss die Neu-

auflage der Biografie ermöglicht und stellt nun insgesamt 450 Bücher für das Projekt zur Verfügung.

»Johann Georg August Wirth ist als Mitorganisator des Hambacher Festes in die Geschichte eingegangen. Zeit seines Lebens hat er sich für Gerechtigkeit, freie Meinungsäußerung und die Pressefreiheit eingesetzt. Wirth zählt damit zu den Vätern der Demokratie in Deutschland. Das Bewusstsein für die Bedeutung und die Werte der Demokratie weiter zu schärfen, ist eine Daueraufgabe jeder demokratischen Gesellschaft,« begründete Beate Läsch-Weber das Engagement des

Verbandes. Mit der Finanzierung der Biografie und der Buchspende für das Demokratieprojekt wolle man ein Zeichen setzen, so die Verbandspräsidentin.

Staatssekretärin Reiß bedankte sich für das Engagement des Sparkassenverbandes bei diesem Projekt und im Bildungsbereich insgesamt. »Das Hambacher Schloss als »Wiege der Demokratie« in Deutschland zu einem wichtigen Lernort für die Schulen im Land zu machen, ist uns ein großes Anliegen. In der Geschichte des Hambacher Schlosses spielt Wirth eine zentrale Rolle, die mit Hilfe der jetzt gespendeten Biografie in den Schu-



len vor und nach dem Besuch des Hambacher Schlosses intensiver beleuchtet werden kann,« sagte Reiß.

Christiane Becker, Vorstandsssekretariat

»Die Eurozone zwischen Krise und Erneuerung«

Auf Initiative des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung fand am 18. August 2011 in Mainz das Forum Außenwirtschaft statt. Als internationale Begegnungsplattform für kleine und mittlere Unternehmen aus Rheinland-Pfalz bot die Veranstaltung Informationen zur Einschätzung von Zukunftsmärkten, informierte über Leistungspakete der Landesregierung zur Unterstützung der Außenwirtschaftsaktivitäten und stellte neue prosperierende Märkte aus unterschiedlichen Regionen der Welt vor.

Im Rahmen eines Infomarktes präsentierten die rheinland-pfälzischen Sparkassen ihre Kompetenz im Auslandsgeschäft und stellten ihr Produkt- und Leistungsangebot zur grenzüberschreitenden Begleitung von Unternehmenskunden vor.

Eine besondere Rolle spielte in diesem Jahr die vom Land angestrebte Energiewende und die daraus für die rheinland-pfälzischen Unternehmen resultierenden wirtschaftlichen Chancen. Aber auch die Frage nach der aktuellen Situation in der Eurozone wurde von Finanz- und Wirtschaftsexperten diskutiert. Unter Moderation von



Karina Swede, Leiterin der Abteilung Standortpolitik und International der IHK Koblenz, erörterten Peter Scholten, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Rhein-Nahe, Professor Kai Carstensen, Bereichsleiter Konjunktur beim ifo Institut für Wirtschaftsforschung, Dr. Peter Merk,

Bereichsleiter Research der Landesbank Baden-Württemberg und Martin Knapp, Geschäftsführer der Deutsch-Griechischen IHK, in ihrem Workshop die Frage: »Wie viel Europa ist notwendig, um die aktuelle Krise der Eurozone zu bewältigen?« Lebhaft diskutiert wurde das Für und Wider der Ein-

v.l.n.r.:

Dr. Peter Merk, Prof. Kai Carstensen, Martin Knapp und Peter Scholten im Gespräch mit der Moderatorin des Workshops, Karina Swede.

führung von Eurobonds. Dr. Peter Merk brachte es mit seinem Statement auf den Punkt: »Deutschland kann und sollte sich nicht einer stärkeren Solidarität in Europa verschließen. Wir müssen aber ganz klar sagen, dass dies mehr Solidität voraussetzt. In dem Maße, wie die Haushaltspolitik in allen Euroländern solider und verbindlicher wird, werden gemeinsame Auftritte an den Kapitalmärkten möglich und auch vorteilhaft.«

Auch in diesem Jahr konnte das Forum Außenwirtschaft mit seinen Plenarvorträgen, Gesprächsrunden, Workshops und dem Infomarkt die anwesenden Unternehmer überzeugen. Der ausgewogene Mix aus Expertenwissen und Praxisberichten kam beim Publikum sehr gut an.

Marco Froning, Sparkassengeschäfte

chipTAN und smsTAN: Sparkassen machen Online-Banking sicherer!

Die Sparkassen in Rheinland-Pfalz führen bis Mitte nächsten Jahres neue Sicherungsverfahren in ihrem Online-Banking ein. Die Institute legen bis zum 30. Juni 2012 den Stichtag für die Abkündigung des bisherigen iTAN individuell fest und informieren ihre Kunden über die neuen Angebote.

Die 26 Sparkassen in Rheinland-Pfalz haben damit das Ende der herkömmlichen iTAN-Papierliste eingeläutet. Sie bieten ihren Kunden bereits seit mehreren Monaten den Umstieg auf die neuen, noch einfacher und flexibler zu bedienenden Verfahren an. 66 Prozent der Kunden haben bereits bis Ende August 2011 von dem neuen Angebot Gebrauch gemacht. 59 Prozent der Kunden nutzen seitdem das neue chipTAN-Verfahren, 7 Prozent haben sich für die smsTAN-Variante entschieden.

Die Sparkassen setzen mit den aktuellen Sicherungsverfahren neue Standards, um ihren Kunden beim Online-Banking die

größtmögliche Sicherheit zu garantieren. Statt einer papiergebundenen Vorratsliste mit TANs erhält der Kunde nun für jede Transaktion eine individuell auf diese Aktion zugeordnete TAN. Das neue Verfahren mit der so genannten chipTAN oder der smsTAN bietet den Nutzern zudem die Möglichkeit, ihre Auftragsdaten vor der Datenfreigabe im Display des TAN-Generators oder der sms-Mitteilung nochmals auf ihre Richtigkeit zu überprüfen. Die logische Verknüpfung der TAN mit dem Auftrag sorgt dabei für zusätzliche Sicherheit.

Allerdings ist der Kunde bei der Nutzung des Online-Bankings auch selbst aufgefordert, seine persönlichen Daten im Internet bestmöglich zu schützen: Die Verwendung aktueller Betriebssysteme mit automatischer Online-Update-Funktion und aktuelle Firewall- und Antiviren-Programme auf dem Kunden-PC sind heute ein absolutes Muss, um sich sicher im Internet zu bewegen. Dies gilt im Übrigen nicht nur für die



Nutzung des Online-Bankings, sondern für alle Anwendungen, bei denen persönliche oder vertrauliche Daten über das Internet ausgetauscht werden.

Um Angriffe von Betrügern zu vermeiden, sollten Kunden beim Online-Banking besonders aufmerksam sein und verdächtige Transaktionen vor Eingabe der TAN abbrechen. Auffälligkeiten sollten sofort der

heimischen Sparkasse gemeldet werden. Im Missbrauchsfall können Sparkassenkunden ihren Zugang zum Online-Banking ebenso wie ihre SparkassenCards und Kreditkarten unter der bundesweit einheitlichen kostenfreien Telefonnummer 116 116 (aus dem Ausland gebührenpflichtig +49 116 116) sperren lassen.

Rainer Kilian, Betriebswirtschaft

Erste rheinland-pfälzische 1 VORAUS-Gala verzauberte

Regionale Preisträger des 1 VORAUS-Wettbewerbs ausgezeichnet

Nicht nur die Sonne lachte am frühen Abend des 19. August 2011 über Schloß Waldthausen. Auch 150 »1 VORAUS-Champions« aus den rheinland-pfälzischen Sparkassen strahlten um die Wette. Sie alle waren aufgrund ihrer Erfolge im Rahmen des Wettbewerbs Gäste der ersten rheinland-pfälzischen »1 VORAUS-Gala der Besten«. Mit dieser Premiere rückt der Sparkassenverband die Qualitätsoffensive 1 VORAUS noch stärker in den Fokus der rheinland-pfälzischen Sparkassenorganisation. Engagement und Leistung der Sparkassenmitarbeiter im Vertrieb sollen damit erlebbar belohnt werden.

Dazu gehörte auch, alle Teilnehmer vor der beeindruckenden Kulisse von Schloß Waldthausen mit ihren 1 VORAUS-Pokalen auf dem sparkassenroten Sofa für die Nachwelt in Szene zu setzen.



In ihrer Begrüßung sprach Präsidentin Beate Läsch-Weber den erfolgreichsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der rheinland-pfälzischen Sparkassen Lob, Dank und Anerkennung für ihr herausragendes Engagement aus. Gleichzeitig machte sie den hohen Anspruch der Sparkassen deutlich, nicht nur Marktführer, sondern auch Qualitätsführer zu sein: »Die Zufriedenheit unserer Kunden steht ganz oben auf unserer Agenda.« Norbert Wahl, Geschäftsführer des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz,

überreichte im Verlauf der Veranstaltung den Vorstandsvorsitzenden Uwe Geske (Kreis- und Stadtparkasse Speyer), Karl Mang (Sparkasse Rhein-Haardt) und Dieter Grau (Kreissparkasse Vulkaneifel) stellvertretend für die drei bestplatzierten Sparkassen aus dem Jahr 2010, aber auch für alle anwesenden Sparkassen, die 1 VORAUS-Pokale.

SWR-Moderator Holger Wienpahl verstand es, den Vorständen im nachfolgenden Interview berufliche wie persönliche Er-

Im Park von Schloß Waldthausen wurden die Siegersparkassen aus Rheinland-Pfalz in Szene gesetzt. Hans-Jürgen Bender, Bodo Bettag, Tobias Brandenburger, Beate Cetin, Michael Collet, Adrian Gomalla, Lisa Hagen, Ina Heidle, Charlotte Helbig, Hubert Kamrad, Ingrid Kauf, Thomas Müllenbach, Melanie Protzek, Wolfgang Röhring, Sandra Spieß, Thomas Spieß, Stefanie Städtler und Sonja Streifer freuten sich mit ihrem Vorstandsvorsitzenden Uwe Geske über den Gesamtsieg der Kreis- und Stadtparkasse Speyer beim 1 VORAUS-Wettbewerb 2011.

folgsgeheimnisse zu entlocken. Ein Highlight des Abends war sicher der Auftritt von Olympiasieger und Weltmeister Dieter Thoma. Der sympathische Skispringer erzählte entspannt aus seinem Sportlerleben und redete Klartext, wenn es um die nötige Konsequenz, Motivation und Willensstärke ging. Der Weltmeister der Mentalmagie, Nicolai Friedrich, verblüffte die Gäste mit seinem Können und spektakulären Tricks. Mit der Band »Stephan Flesch & The Soulfamily« ließen die Gäste die erste rheinland-pfälzische 1 VORAUS-Gala ausklingen. Ganz nach dem Motto: Wer hart und erfolgreich arbeitet, darf auch ausgelassen feiern!

Susanne Weber-Preuß,
Marketing & Vertrieb

4. Tourismus Forum des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz:

Organisation und Finanzierung des Tourismus in Rheinland-Pfalz



Der 14. September 2011 stand ganz im Zeichen des Tourismus. Gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz richtete der Sparkassenverband sein 4. Tourismus Forum aus. Rund 200 Teilnehmer informierten sich aus erster Hand über die aktuelle Lage und die Perspektiven der Branche.

Der Tourismus sei ein zentraler Wirtschaftsmotor und Beschäftigungsmotor, betonte Beate Läsch-Weber, Präsidentin des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz. »Über 50 Prozent aller Kredite an das rheinland-pfälzische Gastgewerbe vergeben die Sparkassen. Für die touristische Infrastruktur sind sie ebenfalls der wichtigste Finanzierer. Das Tourismusbarometer bietet neben diesem Finanzierungsbeitrag eine Vielzahl weiterer tourismusrelevanter Informationen. Dieses Engagement ist unser Beitrag zur Stärkung des rheinland-pfälzischen Mittelstandes«, so Läsch-Weber.

Ernst-Christoph Stolper, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium von Rheinland-Pfalz, sah im Tourismusbarometer eine wichtige Standortbestimmung und Entscheidungsgrundlage. Das Land Rheinland-Pfalz werde sich auch in Zukunft für den Tourismus engagieren, wenn auch die notwendige Haushaltskonsolidierung ein Stück weit diesen Bereich treffen werde. Die Tourismusstrategie 2015 werde derzeit fortgeschrieben, dafür liefere das Tourismusbarometer mit seinen Analysen wichtige Impulse.

Über die aktuelle Lage und die Perspektiven des rheinland-pfälzischen Tourismus berichtete Markus Seibold von der dwif-Consulting GmbH (dwif). Der wiedererstarkte Geschäftstourismus, eine konsequente Qualitätsoffensive und nicht zuletzt die Bundesgartenschau (BUGA) in Koblenz hätten dazu beigetragen, dass deutlich mehr Gäste aus dem In- und Ausland nach Rheinland-Pfalz gekommen seien. Insbesondere die Weinregionen würden immer beliebter.

Bei einem bundesweiten Vergleich der gewerblichen Übernachtungen in diesem Segment sei Rheinland-Pfalz sogar Marktführer. Spürbar punkten konnte auch der Städte-tourismus. Sogar bei den deutschen Mittelgebirgen hätten die rheinland-pfälzischen Regionen die Nase vorn.

Als Schwerpunkt stand in diesem Jahr das Thema »Organisation und Finanzierung des Tourismus« im Mittelpunkt. Eine klare wettbewerbsfähige Organisation und eine solide Finanzierung entscheiden über die Zukunftsfähigkeit von Tourismusstandorten, referierte Professor Mathias Feige von der dwif. In organisatorischer Hinsicht zähle Rheinland-Pfalz mit seinem klaren Drei-Ebenen-Modell zu den Vorreitern im Deutschlandtourismus. Es gelte nun, den eingeschlagenen Weg der konsequenten Vernetzung aller Parteien fortzuführen und die touristische Arbeit in Orten und Regionen weiter zu professionalisieren. Angesichts des Konsolidierungszwangs in den öffentlichen Haushalten sowie des Umbruchs in der

v.l.n.r.: Landrat Manfred Schnur, Landkreis Cochem-Zell; Moderator Hermann-Josef Berg; Dr. Achim Schloemer, RLP Tourismus GmbH; Ministerialrätin Beatrice Lerch, Wirtschaftsministerium; Bürgermeister Werner Klöckner, Verbandsgemeinde Daun; Thomas Klaas, IHK Koblenz; Präsident Gereon Haumann, DEHOGA RLP; Prof. Mathias Feige, dwif, die Experten der Podiumsdiskussion.

EU-Förderkulisse spiele auch die Sicherstellung der zukünftigen Finanzierung eine wichtige Rolle. Das Tourismusbarometer identifiziere drei Hebel für eine Verbesserung der finanziellen Ausstattung: die Optimierung der eigenen Wirtschaftlichkeit, die Ausschöpfung vorhandener Finanzierungsinstrumente und das Erschließen von Fördermitteln.

In der anschließenden Podiumsdiskussion mit namhaften Vertretern des rheinland-pfälzischen Tourismus wurde die Bedeutung der Branche für die regionale Wertschöpfung und den Aufbau nicht exportierbarer Beschäftigung unterstrichen.

Konstanze Knoche, Volkswirtschaft

Regionale Münzgeldpools – Vom Handlungsdruck zur win-win-Situation

Die Änderungen im Dienstleistungsangebot der Deutschen Bundesbank und die Anforderungen des neuen Zahlungsdienstleistungsgesetzes führten bei den Kreditinstituten und den Wertdienstleistungsunternehmen zu weitreichenden Änderungen in der Abwicklung des Münzgeldverkehrs (wir berichteten ausführlich im Infodienst 2/2011). Die von pessimistischen Stimmen befürchtete »Münzgeldebbe« im Handel blieb jedoch aus – weil Banken und Wertdienstleister sich frühzeitig um neue Wege in der Münzgeldversorgung bemüht haben.

Auch Edmund Schermann, Vorstandsmitglied der Sparkasse Mittelmosel, und Sefa Chorus, Geschäftsführerin der CHORUS Security Service GmbH & Co. KG, suchten nach einer Lösung für ihre Unternehmen und bauten einen regionalen Münzgeldpool nach den von den Sparkassenverbänden Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz entwickelten Modellen auf. Aus diesem Pool werden pro Monat mehr als 80 Tonnen Münzgeld ausgezahlt. Vier Monate nach dessen Errichtung ziehen beide im Gespräch mit der Infodienst-Redaktion eine erste Bilanz.

Infodienst: Herr Schermann, große Wertdienstleistungsunternehmen bieten den Sparkassen ganz unterschiedliche Varianten zur Münzgeldversorgung an. Welche Gründe waren für Sie entscheidend, gemeinsam mit Ihrem bisherigen regionalen Wertdienstleister eine eigene Lösung zu suchen?

Edmund Schermann: Die Sparkasse Mittelmosel engagiert sich besonders für mittelständische Unternehmen in der Region. Eine partnerschaftliche Lösung mit einem regionalen Wertdienstleister war daher un-



sere erste Wahl. Es gibt sicher auch andere Varianten, aber bei der Geldbearbeitung stehen nicht nur die Kosten im Fokus – Nähe, Verlässlichkeit und nicht zuletzt Vertrauen in das Unternehmen und in die handelnden Personen waren für uns wichtige Kriterien für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Seit mehr als 10 Jahren arbeiten wir im Bereich der Wertelogs mit der Firma CHORUS aus Trier zusammen und haben bisher immer eine hohe Qualität zu einem fairen Preis erlebt.

Infodienst: Frau Chorus, seit vielen Jahren arbeiten Sie in der Wertelogs mit den Sparkassen in der Eifelregion und im Hunsrück zusammen. Wie wichtig war es Ihnen, gerade eine Sparkasse als Partner zu gewinnen?

Sefa Chorus: Als mittelständischer Wertdienstleister im Einzugsgebiet Rheinland-Pfalz und Saarland pflegt unser Unternehmen eine jahrzehntelange vertrauensvolle Geschäftsverbindung mit Sparkassen. Wir kennen die spezifischen Bedürfnisse der Banken, des Handels, der Verwaltungen und Gemeinden sowie der Einzelunternehmen sehr genau. Es war mir wichtig, einen Partner zu finden, der die Unternehmen in der Region ebenso gut kennt und die darauf individuell zugeschnittenen Lösungen qualitativ mitträgt. Daher waren wir froh, die



Sparkasse Mittelmosel als innovativen Kooperationspartner zu gewinnen.

Infodienst: Herr Schermann, die Errichtung eines Münzgeldpools ist aufwendig. Die Sparkassenverbände Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz haben dazu ein Modell entwickelt und den Sparkassen zur Verfügung gestellt. Dennoch ist vieles im Detail zu entscheiden und zu organisieren. Wie ist Ihr Haus konkret vorgegangen?

Edmund Schermann: Der Kern des Modells wurde nicht verändert – das war mir besonders wichtig. Dennoch musste eine solche Lösung in unsere bestehenden Prozesse und Strukturen integriert werden, sodass vor allem in Fragen der Verwaltung noch einiges zu organisieren war. Unsere Mitarbeiter haben gute Arbeit geleistet und der SVRP hat uns in der Detailarbeit bestens unterstützt.

Infodienst: Frau Chorus, Sie sind mit der Sparkasse als Partner auf Händler mit hohem Münzgeldbedarf zugegangen. Fand das Modell überall Akzeptanz?

Sefa Chorus: Wir sind frühzeitig auf unsere Kunden zugegangen und haben gemeinsam über die Veränderungen informiert. Die Akzeptanz für das neue Angebot ist sehr erfreulich. Unsere Kunden haben er-

kannt, dass sie mit dem erarbeiteten Verfahrensmodell eine auf den individuellen Bedarf ausgerichtete effiziente und flexible Dienstleistung von kompetenten Partnern erhalten.

Infodienst: Herr Schermann, im Fokus stand für Sie das Engagement der Sparkasse Mittelmosel für eine Lösung »aus der Region, für die Region«. Direkt gefragt: Lohnt es sich auch finanziell, einen solchen Pool zu betreiben?

Edmund Schermann: Kurz geantwortet: Ja!

Infodienst: Die Arbeit ist getan, der Münzgeldpool ist in Betrieb und am Markt gut platziert. Frau Chorus, Herr Schermann, sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?

Sefa Chorus: Wir sind sehr zufrieden, denn gerade durch die kooperative, intensive Vorarbeit aller Beteiligten ist es gelungen, einen nahtlosen Übergang zu dem neuen Münzgeldpool zu schaffen. Die Kunden erlebten keinen Bruch in der Münzgeldlogistik. Wir haben mit dem neuen Angebot die an uns gestellten Erwartungen unserer Kunden erfüllt.

Edmund Schermann: Frau Chorus hat bereits auf das wichtigste Kriterium hingewiesen: Von den Kunden haben wir positive Rückmeldungen erhalten. Das Verfahren läuft rund, die Kunden sind zufrieden und wir sind es auch.

Interviewpartner: **Edmund Schermann**, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Mittelmosel - EMH;

Sefa Chorus, Geschäftsführerin der CHORUS Security Service GmbH & Co. KG, Trier

Das Interview führte Alexander Schauback, Referent Abteilung Sparkassenbetriebswirtschaft des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz

TERMINE 2011

NOVEMBER-DEZEMBER

- 2. November 2011
Verwaltungsrat
- 2. November 2011
Gesellschafterversammlung und
Aufsichtsrat SFG Rheinland-Pfalz mbH
- 3. November 2011
Regionaler Pädagogischer Beirat
- 7. November 2011
Regionaler Marketingausschuss
- 8. November 2011
BAG Nord
- 23. November 2011
Verbandsversammlung
- 24. November 2011
BAG Süd
- 2. Dezember 2011
Beirat Sparkassen Tourismusbarometer
- 6. Dezember 2011
Kuratorium der Sparkassenakademie
- 12. Dezember 2011
Gemeinsame BAG mit der Prüfungsstelle
- 14. Dezember 2011
Konzert



Musikpreis Schloß Waldthausen: Hochvirtuos und fehlerfrei

Hohe Qualität und eine große Bandbreite zeichneten das Preisträgerkonzert des Musikpreises Schloß Waldthausen aus. Virtuos und fehlerfrei überzeugten am 28. September 2011 die Sieger das Publikum vor ausverkauftem Haus.

Über den 1. Preis und ein Preisgeld in Höhe von 3000 Euro konnte sich der 24-jährige Geiger Stefan Tarara freuen. Den 2. Platz und 2000 Euro erhielt die 23-jährige Violinistin Amelie Wünsche. Einen Sonderpreis und 1000 Euro erhielt der erst 14-jährige Pianist Philipp Vitkov. Zusätzlich

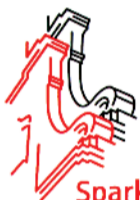
zum Musikpreis Schloß Waldthausen stiftete der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz weitere Förderpreise. Je ein Förderpreis, dotiert mit einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro, wurde den Künstlern Annabell Opelt (21 Jahre, Blockflöte), Nicolas Oussen (18 Jahre, Trompete) und Lukas Sieber (21 Jahre, Violoncello) zuerkannt.

Der seit 2005 vom Sparkassenverband Rheinland-Pfalz, vom Landesmusikrat Rheinland-Pfalz und dem Südwestrundfunk vergebene Preis zeichnet besondere Leistungen junger Künstler aus dem süd-

westdeutschen Raum und angrenzenden Regionen im Bereich der Klassik aus. Die ausgezeichneten Nachwuchstalente hatten ihre musikalische Kompetenz und ihre künstlerische Ausdrucksfähigkeit bereits erfolgreich in einem öffentlichen Vorspiel vor einer vom Landesmusikrat Rheinland-Pfalz und dem SWR2 berufenen Fachjury unter Beweis gestellt. Mehr als 50 junge Musikerinnen und Musiker hatten sich mit 16 unterschiedlichen Instrumenten zum Wettbewerb gemeldet.

Michael Riemann, Vorstandssekretariat

Sparkassen Denkmalpreis Rheinland-Pfalz geht in die zweite Runde



Sparkassen Denkmalpreis Rheinland-Pfalz

Auf Geschichte bauen.

Im August 2011 startete die Ausschreibung für den mit 15000 Euro dotierten Sparkassen Denkmalpreis 2012. Mit ihm würdigen Sparkassenverband Rheinland-Pfalz, LBS Landesbausparkasse Rheinland-Pfalz und die Generaldirektion Kulturelles Erbe vorbildliche denkmalpflegerische Leistungen von überregionaler Bedeutung.

»Denkmalschutz braucht den engagierten Bürger. Nur mit seiner Unterstützung kann die historische Bausubstanz unseres Landes erhalten und gepflegt werden. Daher zeichnet der Sparkassen Denkmalpreis Bürger und bürgerschaftliche Initiativen aus, die sich um den Denkmalschutz verdient gemacht haben«, beschreibt die Präsidentin des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz, Beate Läsch-Weber, Ziel und Zweck des Preises.

Die Bewerbungsfrist für den Sparkassen Denkmalpreis Rheinland-Pfalz läuft bis zum 31. Dezember 2011. Bis dahin können Denkmalbehörden, Kreis- und Stadtverwaltungen sowie die Sparkassen des Landes Vorschläge beim Sparkassenverband einreichen. Auch Hinweise aus der Bevöl-

kerung sind willkommen und sollten an eine der vorschlagsberechtigten Stellen gerichtet werden. Eine Fachjury wird aus den Einreichungen bis zu sechs Preisträger ermitteln. Die Preisverleihung erfolgt im Frühsommer 2012.

Der Sparkassen Denkmalpreis Rheinland-Pfalz wird in zwei Sparten vergeben: Zum einen für vorbildliche Leistungen bei der Rettung und dem Erhalt von nicht bewohnten Denkmälern und zum anderen als »LBS Preis Wohnen im Denkmal« für die Sanierung bewohnter historischer Bauwerke.

Weitere Informationen zum Sparkassen Denkmalpreis 2012 bietet die Website www.auf-geschichte-bauen.de.

Michael Riemann, Vorstandssekretariat

Neuer DSGVO-Leitfaden MaRisk unterstützt Sparkassen bei ihrem Risikomanagement

Die Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kredit- und Finanzdienstleistungsinstituten (MaRisk) sind ein wesentliches Steuerungsinstrument der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für die Aufsicht von Banken und Sparkassen. Solche Mindestanforderungen wurden durch die Bankenaufsicht erstmals 1975 in Folge der Insolvenz der Herstatt-Bank durch Devisenspekulationen erlassen und werden seither fortlaufend konkretisiert und ergänzt.

Eine Konsolidierung der bestehenden Vorschriften wurde 2005 mit den Mindestanforderungen für das Risikomanagement (MaRisk) geschaffen. Diese wurden im Zuge der Finanzmarktkrise in den Jahren 2007, 2009 und 2010 novelliert. Mit der jüngsten Novelle vom 15.12.2010 trägt die deutsche Bankenaufsicht den zunehmenden internationalen Vorgaben, vor allem der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA vormals CEBS), Rechnung. Insbesondere die Regelungen zum Risikocontrolling sind in der aktuellen Version der MaRisk überarbeitet worden. Die Risikotragfähigkeitsberechnungen unter Berücksichtigung von

Risikokonzentrationen und die institutsindividuell durchzuführenden Stresstests sind Beispiele für gestiegene Anforderungen.

Die Umsetzung der aktuellen MaRisk-Novelle stellt Banken und Sparkassen gleichermaßen vor große Herausforderungen. Zur Unterstützung bei der Umsetzung der Anforderungen der MaRisk erarbeitete der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV) gemeinsam mit den regionalen Sparkassenverbänden einen MaRisk-Inter-

pretationsleitfaden. Ziel des Leitfadens ist es, den Inhalt der MaRisk für die Praxis mit Leben zu füllen. Dabei flossen das Know-how der am Projekt beteiligten Institute und Verbände ebenso ein, wie das Wissen der Vertreter des DSGVO, die bei der Ausarbeitung der MaRisk-Novelle mit der Aufsicht in intensivem Austausch standen. Ergänzend wurden konkretisierende Umsetzungsdokumentationen, wie z. B. der Umsetzungsleitfaden Stresstests und der MaRisk-Kurzleitfaden zur Risikotragfähigkeit für die Sparkassen erstellt.

Die Finanzkrise hat die Bedeutung und Notwendigkeit eines funktionierenden Risikomanagements verdeutlicht. Die aktuelle Novelle der MaRisk ist der zeitgemäße Versuch, den regulatorischen Rahmen für die Ausgestaltung des Risikomanagements vorzugeben. Die Aufgabe der Sparkassen besteht nun darin, die qualitativen

Anforderungen im Dialog mit der Aufsicht so mit Leben zu füllen, dass am Ende des Umsetzungsprozesses der Grundgedanke der MaRisk »Kenne Dein Risiko« verwirklicht wird.

Wolfgang Kaiser,
Thomas König,
Abteilung Controlling



IMPRESSUM

Ausgabe 4/2011 · Herausgeber:
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz
Erscheinungsweise: Vierteljährig

Vorstandssekretariat, Im Wald 1,
55257 Budenheim
Internet: www.sv-rlp.de E-Mail: info@sv-rlp.de
Verantwortlich: Christiane Becker, SVRP

Layout & Artwork: www.jean-claude-wiedl.de
Fotos: DSV, Piel Media, Andrea Enderlein,
SK Koblenz, CHORUS,
Druck: Druckerei und Verlag Klaus Koch GmbH

»Wissen und nichts tun ist wie nicht wissen.«

Dalai Lama (*1935),
Friedensnobelpreisträger

PERSONALIEN

GEBURTSTAGE

- Am 13. Oktober 2011 feierte Sparkassendirektor a. D. Dieter Merten, Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, seinen 70. Geburtstag.
- Seinen 75. Geburtstag feierte Sparkassendirektor a. D. Jürgen Bolzau, Sparkasse Rhein-Nahe, am 16. Oktober 2011.
- Am 29. Oktober 2011 feiert Sparkassendirektor Matthias Nester, Sparkasse Koblenz, seinen 50. Geburtstag.
- Auf 75 Lebensjahre blickt Sparkassendirektor a. D. Herbert Hack, Kreis- und Stadtparkasse Speyer, am 5. November 2011 zurück.
- Seinen 65. Geburtstag feiert Sparkassendirektor a. D. Herbert Breuer, Kreissparkasse Ahrweiler, am 13. November 2011.
- Am 20. November 2011 blickt Sparkassendirektor a. D. Helmut Correll, Sparkasse Worms-Alzey-Ried, auf 85 Lebensjahre zurück.
- Sparkassendirektor a. D. Hans-Egon Plein, Kreissparkasse Bitburg-Prüm, feiert am 28. Dezember 2011 seinen 75. Geburtstag.

VERSTORBEN

Am 7. August 2011 ist im Alter von 64 Jahren Sparkassendirektor a. D. Achim Both, Sparkasse Rhein-Nahe, verstorben.

VERÄNDERUNGEN

Zum 1. September 2011 wurde Matthias Nester zum Vorsitzenden des Vorstandes der Sparkasse Koblenz berufen.

RUHESTAND

Mit Wirkung vom 1. September 2011 ist Sparkassendirektor Manfred Graulich als Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Koblenz in den Ruhestand getreten.